

1. Record Nr.	UNINA9910134808603321
Titolo	Das Verschwinden des Architekten : Zur architektonischen Praxis im digitalen Zeitalter / Ekkehard Drach
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2016
ISBN	9783839432525 3839432529
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (243 p.)
Collana	Architekturen
Classificazione	LH 67160
Disciplina	355.22363
Soggetti	Architektonischer Entwurf Architect's Plan History of Design Entwurfsgeschichte Design Theory Designtheorie Autorschaft Authorship Digital Design Digitales Entwerfen Architecture Architektur Design
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	With the transition from analog to digital in the practice of architectural design, it isn't just the tools that have changed: the methodological repertoire of design has also undergone a profound transformation. If traditional architectural drafting, in its immediacy and figurality, was constitutive of the idea of the architect as autonomous creator of designs, algorithmic, rule-based or self-generative processes of production have proved to be indifferent towards the concept of authorship. While the operative side of this development is already being intensively discussed, the contributions in this anthology focus on the consequences for architects themselves.

Nota di contenuto

Frontmatter 1 Inhalt 5 Vorwort 7 Einführung 11 Die Systematisierung der Sensation des Raumes 31 Die Zeichnung als Entwurfswerkzeug 49 Vom Werk zur Idee 75 Initiator, Geburtshelfer, Regisseur 103 Die Applikation des Computers als » Denkzeug « in parametrischen Entwurfsprozessen, basierend auf Horst Rittes Design Methodologien 139 Analoges Blob vs. Digitale Box? 157 Standardisierung 4.0 in der Architektur? 175 Notation und Autorenschaft 195 Design Paradigm - Konzept und Zeitlichkeit in der modernen Architektur 213 Abbildungen 231 Autorinnen und Autoren 237 Backmatter 240

Sommario/riassunto

Mit dem Übergang vom Analogen zum Digitalen in der Praxis architektonischen Entwerfens haben sich nicht nur die Werkzeuge verändert – auch das methodische Repertoire des Entwerfens wurde einem tief greifenden Wandel unterzogen: War die traditionelle Architekturzeichnung in ihrer Unmittelbarkeit und Anschaulichkeit konstituierend für die Idee vom Architekten als autonomen Schöpfer von Entwürfen, erweisen sich algorithmische, regelbasierte oder selbstgenerative Produktionsverfahren als gleichgültig gegenüber dem Konzept der Autorenschaft. Während die operative Seite dieser Entwicklung bereits intensiv diskutiert wird, widmen sich die Beiträge des Bandes nun den Konsequenzen für das Architekturschaffen selbst. »Eine lesenswerte Lektüre für Menschen, die wissen wollen, was um sie herum geschieht und v.a. der Frage nachgehen, warum. Für Kunst- und Architekturhistoriker und Architekten ist dieses Buch so spannend, weil darin Architektur in ihrer Entwicklung erfasst wird und neue Denkanstöße zum Verständnis zur Baukunst und ihrer Verfasser gegeben werden.«
Besprochen in: Fraunhofer IRB, 9 (2016)
